

knappere und durchsichtigeren Einleitungen; er wird erfreut sein über die schöne Herausarbeitung des Textes und über die Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit des für die Ergänzung noch etwa in Frage kommenden Materials. Die für grosse Partien so überaus wertvollen Reinhardsbrunner Annalen, die bisher nur ganz unvollkommen herausgegeben waren, und ebenso zum grossen Teil die Erfurter St. Peterschronik liegen hier zum ersten Mal in meisterhaften Ausgaben vor. Unmittelbar nach Vollendung des Drucks der Erfurter St. Peterschronik für den 30. Band der *Scriptores* wurde die Bearbeitung derselben Quelle für eine Oktavausgabe in den *Scriptores rerum Germanicarum* in Angriff genommen. Auch hier erweiterte sich der Plan der Ausgabe bald zu einer Sammlung aller Erfurter Quellen von den ältesten Annalen bis zu den spätesten Fortsetzungen der St. Peterschronik. Auch die *Chronica minor*, die Holder-Egger schon früher einmal unter unfreiwilligem Verzicht auf die Aufnahme der früheren aus uns bekannten Quellen geschöpften Partien herausgegeben hatte, wurde nunmehr im vollen Umfange aufgenommen. So entstand der starke Oktavband, der unter dem Titel *Monumenta Erphesfurtensia* alle Erfurter Geschichtsquellen in mustergültigen Ausgaben enthält (1899). Der Plan, auch eine entsprechende Handausgabe der Reinhardsbrunner Quellen zu schaffen, ist nicht zur Ausführung gekommen.

Mit den Reinhardsbrunner und Erfurter Quellen war der 30. Band der *Scriptores* noch nicht vollendet, obwohl er bereits einen sehr stattlichen Umfang erreicht hatte. Da aber die Sammlung des zerstreuten Materials, das für den Rest des Bandes bestimmt war, noch viel Zeit beansprucht hätte, so entschloss sich Holder-Egger, den vollendeten Teil des Bandes als besonderen Halbband 30, I vorläufig ausgeben zu lassen, die Bearbeitung der zweiten Hälfte dieses Halbbandes wurde einstweilen zurückgestellt, und die Fortführung der *Scriptores*reihe in den Bänden 31 ff., für welche von der Zentralkommission das Quartformat beschlossen war, in Angriff genommen. Hier sollten nun zunächst die italienischen Schriftsteller der Stauferzeit gedruckt werden, und damit die Pläne verwirklicht werden, mit denen Holder-Egger seit Jahrzehnten sich so intensiv beschäftigt und für die er bereits so unendlich viel zu Hause und auf Reisen gearbeitet hatte. Man hat es wohl getadelt, dass er nicht zunächst durch Vollendung des 30. Bandes die Folioreihe und damit die deutschen Quellen-schriftsteller der Stauferzeit zum Abschluss gebracht habe,